

Pressemitteilung

08. Januar 2008

Heinz Lanfermann, MdB:

Berliner Umweltzone bedroht Brandenburgs Unternehmer / Übergangsfristen für Kleinunternehmen schaffen

Potsdam. Zur Einführung der Umweltzone in Berlin erklärt der verkehrspolitische Sprecher und stellvertretende Vorsitzende der FDP Brandenburg, Prof. Neumann:

„Die FDP Brandenburg würdigt die Anstrengungen der Berliner Politik, durch die Einrichtung einer Umweltzone zum 1. Januar 2008 zur Verringerung der Umweltbelastungen durch den Straßenverkehr in der Berliner Innenstadt beizutragen. Jedoch ist es für die Brandenburgische FDP inakzeptabel, dass der Berliner Senat keinerlei Ausnahmeregelungen für die Fahrzeuge Märkischer Unternehmen zulassen will, wenn diese nicht den Anforderungen der Umweltzone entsprechen.

Man kann nicht von einem kleinen Brandenburger Handwerksbetrieb erwarten, dass er sich sofort einen neuen Transporter oder Lkw anschafft, um sich auch nach dem 1. Februar 2008 noch in der Berliner Umweltzone um Aufträge bewerben zu können. Dazu reicht die Kapitaldecke vieler Firmen einfach nicht aus. Viele ihrer Fahrzeuge sind noch nicht einmal 10 Jahre alt und können zudem aus technischen Gründen auch nicht nachgerüstet werden.

Mit Blick darauf muss der Berliner Senat nachbessern und eine angemessene Übergangsregelung schaffen, die die besondere Situation der Berliner und Brandenburgischen Klein- und Kleinstbetriebe berücksichtigt. Die kleinen und mittleren Unternehmen Brandenburgs brauchen den Berliner Markt, um existieren zu können. Das muss der Berliner Senat bedenken, wenn er die Wirtschaft der Region nicht schädigen möchte.“